

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

127 (2.6.1905)

Abonnieren, nicht borgen!

Auf eine recht wichtige Art. Zeitungen auf Kosten...

Aus der Partei.

Furtwangen. Auf zur Reichstagswahl...

Konstanz. 1. Juni. (1. Badischer Reichstagswahl...

Soziale Rundschau.

Streikende Arbeiter sind vogelfrei. In Frei...

Zur Aussperrung der Schneider.

teilt uns die Zeitung der hiesigen Postleiste mit...

Ein großes internationales Fliegerrennen.

Land gestern Nachmittag auf der Rennbahn statt...

Reaktionswechsel.

Aus der Redaktion des 'Volksfreund'...

so lange als nur irgend möglich hinausgeschoben...

Das Bekenntnis eines nationalliberalen...

Was liegt der weiden Menge an dem Ganzen?

Ganz abgesehen davon, daß dieses Plakat un...

Das Zentrum und Arbeitervertretung. In...

Aus Baden.

Das Zentrum und Arbeitervertretung. In...

Was, Beobachter? antwortet ein B-Korrespondent...

so lange als nur irgend möglich hinausgeschoben...

Das Bekenntnis eines nationalliberalen...

Was liegt der weiden Menge an dem Ganzen?

Ganz abgesehen davon, daß dieses Plakat un...

Das Zentrum und Arbeitervertretung. In...

Aus Baden.

Das Zentrum und Arbeitervertretung. In...

Was, Beobachter? antwortet ein B-Korrespondent...

Deutsches Reich.

Ein unverständlicher Beschluß des preuß...

Das war sicherlich ein ganz verkehrter Beschluß...

Mehr war eben nicht zu erreichen!

Im Vorzimmer des Abgeordneten drängt sich...

Dann ein Händedruck (dem seinen Wählern...

da beginnen dann die verschlungenen geheimnis...

So hat man Politik getrieben, solange es Pa...

hart und gedankenträge ist. „Mehr war eben...

„Ja, Herr, das ist für uns nicht mehr zu...

„Ja, Herr, das ist für uns nicht mehr zu...

„Ja, Herr, das ist für uns nicht mehr zu...

„Ja, Herr, das ist für uns nicht mehr zu...

„Ja, Herr, das ist für uns nicht mehr zu...

„Ja, Herr, das ist für uns nicht mehr zu...

„Ja, Herr, das ist für uns nicht mehr zu...

„Ja, Herr, das ist für uns nicht mehr zu...

„Ja, Herr, das ist für uns nicht mehr zu...

„Ja, Herr, das ist für uns nicht mehr zu...

„Jhr redet von Christus? Christus hat mit...

Genosse Billi übernimmt bekanntlich die Leitung des neugegründeten Arbeitervereins.

Der Verein Volksbildung. Die Aufgabe der Partei für die am Montag Abend im Theater stattfindende 8018. Versammlung wird wie folgt vorgenommen: Die vereinsfähigen Mitglieder des Vereins erhalten Karten morgen Samstag Abend von halb 9 bis halb 10 Uhr im „Goldenen Adler“, um die gleiche Zeit die Karten im „Amerasia“, die Mitglieder der Gewerkschaften am Sonntag Vormittag 11 Uhr ebenfalls im „Goldenen Adler“. Am Sonntag Vormittag 11 Uhr werden auch die Karten ausgegeben für die Mitglieder der freien Gewerkschaften im „Volkshaus“, für die Mitglieder des Arbeiterbildungsvereins im Vereinslokal, für die Mitglieder der sonstigen Arbeitervereine im Cafe Kolumba. Die Vertreter der Partei werden am Sonntag Vormittag 11 Uhr im „Amerasia“ am Sonntag Vormittag 11 Uhr im „Goldenen Adler“ einfinden.

Vorfall beim Sonnenbad. Wie uns von sachverständiger Seite mitgeteilt wird, sind im vergangenen Sommer infolge unvorsichtiger oder übertriebener Gebrauches des Sonnenbades in Weierheim mehrfach ereignisse Gesundheitsstörungen vorgekommen, die ärztliche Behandlung nötig machten. Es ist daher den Besuchern der sonst nützlichen Anstalt zu empfehlen, namentlich zu Anfang, so lange die Haut gegen die Sonnenstrahlen nicht unempfindlich genug ist, in der Benutzung des Sonnenbades langsam und mit Vermittlung starker Meeresdümpfungen vorzugehen. Starke Belohnung des Kopfes ist auf jeden Fall zu vermeiden. Verwundungen der Haut sind wie andere Schäden zu behandeln, um den Eintritt nachträglicher Entzündung zu verhüten. Die übrigen ärztlichen Regeln für die Benutzung des Sonnenbades sind sorgfältig zu beachten.

Stadtpartizipation. Der warmen Bitterung wegen finden die Parteimitglieder im Stadtpark am Sonntag abends um 8 Uhr statt. Die Sonntagssportspiele beginnen nachmittags 5 Uhr.

Zimmerbrand. In der Nacht zum 1. Juni früh nach 3 Uhr entzündete ein unbekannter Durlacher Allee und zwar in einem an einen Studenten vermieteten Zimmer ein Brand dadurch, daß der Mieter sich schlafen legte, ohne Licht auszulöschen. Vermutlich hat nun der Brand den Vorhang eines offenstehenden Fensters an's Licht gebracht, so daß dieser Feuer fing und das Feuer sich auch auf andere Gegenstände übertrug. Außer dem Vorhang brannte noch die Westwand und die Türe. Die Feuerwehre wurde alarmiert, sie brauchte aber keine Anstrengung, da der Brand bereits gelöscht war.

Spieleplan des großh. Hoftheaters. Samstag, den 3. Juni. 6. 59. „Wallenstein's Tod“, in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 1/2, Uhr, Ende gegen 11 Uhr. Sonntag, den 4. Juni. A. 60. „Götterdämmerung“ in 1. Teil und 3. Aufzügen von R. Wagner. Anfang 8 Uhr, Ende 11 Uhr.

Vorfall. 2. Juni. Die Hauptversammlung des Verbandes kaufmännischer Vereine faßte einen Beschluß, wonach eine reichsweite Verankerung gegen die Folgen der Stellenlosigkeit auf rein versicherungsmäßigem Grundlagelange wegen des Fehlens von zuverlässigem statistischem Material zur Zeit noch unumkehrbar erscheint.

Unfall. Durch einen Schußmanöver verunglückte ein 14-jähriges Kind des Wirtes zur „Kamengasse“ hier wurde Dienstag Abend 7 Uhr von einem unformierten raschenden Schußmann unversehrt und trug leichte Verletzungen davon. Der sühne Schaden ruht, ohne sich um das Kind zu kümmern, schnellstens davon.

Fälliger Unfall bei der Arbeit. Als der verheiratete 44-jährige Tagelöhner W. Chr. K. in ein Erbsenfeld gehen wollte, wurde er von einem Schrotkorn getroffen, das ihm in die Brust schlug. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er heute noch liegt.

Mittwoch, 30. Mai. Auf die am Samstag den 8. Juni, abends halb 9 Uhr in der „Friedrichstraße“ stattfindende Versammlung mit Vortrag, gehalten von Reichs- und Landtagsabgeordneter Emil Eichhorn, machen wir unsere Parteigenossen, „Volkshaus“-Besucher, sowie alle sozialdemokratischen Arbeitervereinsmitglieder aufmerksam und hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Waden-Aden. 1. Juni. Vorgehen Abend erkrankte sich der Hofbibliothekar Dominik Stenuch. Der Grund der Krankheit vermag in einem unheilbaren Augenleiden. — Stadt-Valdianertruppen nahmen hier am 30. Mai aus Versehen einige Tropfen Malaria. Die bedauernswerte Frau war sofort tot. — Die Frequenz-Ziffer hat die Zahl 20000 überschritten.

Willingen. 1. Juni. Der Bürgerausschuß genehmigte die Errichtung eines Elektrizitätswerks mit einem Kostenaufwande von 214500 Mk. Vom Oberlande. 1. Juni. In Schabenshausen wurde das Feuer durch einen Kinder verunglückte. Ein 3-jähriges Kind wurde durch einen Schuß verunglückt.

Freiburg, 31. Mai. Heute fand im „Lindenlocher“ eine Wählerversammlung statt, in welcher Genosse Kolb über die Bedeutung der Stadtordegnungen sprach. Der Redner führte ungefähr folgendes aus: Früher hat man in Parteifreien der Gemeindepolitik ein großes Interesse entgegengebracht. Jetzt ist dies anders. Jeder gebe uns das Wahlrecht nicht die Möglichkeit, maßgebenden Einfluß zu gewinnen. Auch wenn wir die Wahl nicht gewinnen, können wir trotzdem im Stadtrat nicht Fuß fassen. Die Klagen über die Unzulänglichkeit der Mittel der Parteien ist, die Ausschüsse des Stadtrates fanden lebhaften Beifall. Drei hiesige Bürger sprachen sich im Sinne des Referenten aus. Die Versammlung nahm einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf.

Freiburg, 31. Mai. Heute fand im „Lindenlocher“ eine Wählerversammlung statt, in welcher Genosse Kolb über die Bedeutung der Stadtordegnungen sprach. Der Redner führte ungefähr folgendes aus: Früher hat man in Parteifreien der Gemeindepolitik ein großes Interesse entgegengebracht. Jetzt ist dies anders. Jeder gebe uns das Wahlrecht nicht die Möglichkeit, maßgebenden Einfluß zu gewinnen. Auch wenn wir die Wahl nicht gewinnen, können wir trotzdem im Stadtrat nicht Fuß fassen. Die Klagen über die Unzulänglichkeit der Mittel der Parteien ist, die Ausschüsse des Stadtrates fanden lebhaften Beifall. Drei hiesige Bürger sprachen sich im Sinne des Referenten aus. Die Versammlung nahm einen in jeder Hinsicht befriedigenden Verlauf.

Vorlegung müssen die Städte mit der Zeit in die Hand nehmen. Die städtischen Betriebe müssen nach volkswirtschaftlichen, nicht nach fiskalischen Gesichtspunkten veranaltet werden. Von Wichtigkeit für die Städte ist auch eine gesunde Bodenpolitik. Um der Besetzung entgegenzutreten, ist es notwendig, daß die Bodenpolitik und Wertzuwachssteuer eingeführt werden, verbunden mit Selbstentlastung des Bodens und Vorkaufrecht der Gemeinde. Städtisches Gelände soll nur in Erbbaurecht gegeben werden. Bekannt ist, daß die Versteigerung der indirekten Steuern verlangen. Auch die ungenutzte Bodenbesetzung, sowie die Kommunalisierung der Wohnhäuser müssen auf alle Fälle verlangen. Zum Schluß forderte er die Anwesenden auf, durch eine stärke Volksbewegung für einen schönen Erfolg der Partei zu sorgen, und dadurch zugleich gegen das ungerechte Wahlrecht zu protestieren.

Genosse Engler befragt dann einige drückende Fragen. Er wies darauf hin, daß hier die einseitige Volksschule einen Mißstand herbeiführt, die Volksschule, welche in der Fäbringerstraße gebaut wird. Die Errichtung eines Volkshauses ist eine Notwendigkeit und muß die Stadtverwaltung an die Errichtung eines solchen heranreifen. Der Stadtrat, welcher jetzt angelastet wird und nebenher auch Schulrat ist, genügt nicht. Des weiteren sollte die Stadt zum mindesten die Mißstände vorzuziehen, sowie die für billige Kindermilk sorgt. Die Wohnungsgemeinschaft in Freiburg ist hoch, daß die Arbeiter ein Viertel und noch mehr von ihrem Einkommen für Miete ausgeben müssen. Dielem Wohnungsbauwerk könne nur durch die vom Genossen Kolb vorgeschlagenen Mittel begegnet werden.

An der Debatte beteiligten sich die Genossen Kombar und Krüger. Letzterer wünscht, daß ihm diese Wahl noch einige Genossen als Kollegen in das Reichstag bringen möge. Genosse Kolb appelliert im Schlußwort nochmals kräftig an die Genossen und fordert sie auf, ihre Pflicht wohl zu tun.

Stein am Rhein. 1. Juni. Der 13. Jahre alt Sohn des Hofbauers Richard von Niederhof stürzte infolge Scheiterns der Pferde vom Wagen. Er war laut „Freib. Ztg.“ sofort tot.

Waldsturz, 29. Mai. Letzten Samstag Abend fand hier im „Wald“ eine Versammlung statt zwecks Gründung christlicher Gewerkschaften. Als Redner war Herr Paul Giesler von Freiburg anwesend. Die Versammlung war schon besetzt, ca. 20 Mitglieder des katholischen Gesellen- und Arbeitervereins und ungefähr ebensoviel Mitglieder der freien Gewerkschaften und einige Arbeiterinnen waren anwesend. Herr Paul Giesler, der Redner der Versammlung, leitete dieselbe. Was nun das Referat anbelangt, so war daran insofern nichts auszusagen, als der Referent die Notwendigkeit starker Arbeitervereinigungen vor Augen führte. Zum Schluß aber forderte Giesler die Versammelten auf, der christlichen Gewerkschaftsorganisation beizutreten. Schriftlicher Ganges trat den Ausführungen des Referenten bei, forderte aber die Anwesenden auf, wenn sie sich organisieren wollen, so hätten sie hier Gelegenheit genug, indem die freien Gewerkschaften zum Teil schon sehr starke Mitgliederzahlen haben. Er wies darauf hin, daß sich die Arbeitervereine gegenwärtig, statt sich in verschiedene Lager zu spalten, vereinigen sollte; bei den Unternehmern sehe man auch keine konfessionellen Verbände, wenn es sich um wirtschaftliche Angelegenheiten handle, sondern da reiche sich Protesten und Kampfen, Jude oder Christ die Hand. Herr Giesler erwiderte hierauf, daß die christlichen Gewerkschaften eben notwendig seien, da sehr oft die christlichen Arbeiter von der freien Gewerkschaftspropaganda in ihren religiösen Gefühlen verletzt würden. Als Beweis hatte er verschiedene Artikel aus der Gewerkschaftszeitung vorgelesen. Selbst der Redakteur des „Correspondent für Deutschland“ (Quadrant) habe anerkannt, daß christliche Gewerkschaften notwendig seien. Wer laßt da nicht! Und dann, o Kraus, gebe es in der freien Gewerkschaften zum größten Teile Sozialdemokraten, mit denen eben nicht auszukommen wäre. Seidenweber Raffner forderte dann die anwesenden Zeitungsarbeiter auf, dem Textilarbeiterverband beizutreten, der in letzter Zeit hier ganz erfreuliche Fortschritte machte. Wer es tun könne, vor, daß Arbeiterinnen, die schlechte Ware zu verarbeiten bekommen, dies als eine Fügung Gottes ansehen. An Hand einer Statistik machte er dann Mitteilungen bezüglich der Stärke des christlichen sowohl wie des freien Textilarbeiterverbandes. Seidenweber Raffner kam hierauf auf den Erntemittlerstreit zu sprechen. In seiner Erwiderung meinte er, Herr Giesler, daß gerade da, wo die meisten Sozialdemokraten anzutreffen sind, die Arbeiter noch unter den schlechtesten Verhältnissen ständen. Sachsen habe trotz seiner 22 sozialdemokratischen Abgeordneten noch nicht einmal den Gehaltsaufschlag. Jeder Kommentar zu diesem Ausdruck wurde überflüssig. Nun, Herr Giesler hat hier seine guten Gründe gemacht; abgesehen von 4-5 Arbeiterinnen von der Marianischen Jungfrauencongregation, die schon das Wort „christlich“ in der Einladung elektrifiziert hatte, dürfte der Erfolg der Versammlung gleich Null sein.

Mannheim, 31. Mai. Der Schiffsjunge Franz Wolf stürzte ins Wasser und ertrank. — Der 29 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Fr. Solm von Reich bei gefahren Abend aus Unvorsichtigkeit, als er auf einem Hügel stehend zum Fenster hinausschauen wollte, durch das Fenster vom 4. Stockwerk herab auf die Straße. Der Verunglückte erlag im Allg. Krankenhaus seinen Verletzungen.

Sindheim, 1. Juni. Man beabsichtigt eine Automobil-Verbindungsline Laibstadt-Sindheim-Gichtersheim-Deitingen. Der Bürgerausschuß bewilligte einen jährlichen Zuschuß von 3000 Mk. an eine Leipziger Automobilgesellschaft.

Doffenheim (bei Heidelberg), 1. Juni. Im Verlaufe eines häuslichen Streites jagte vorgelesen der 49 Jahre alte Gutswirt Weimann Frau und Kinder aus dem Hause und bedrohte den ältesten Sohn mit dem Felleisenschmelzer. Dieser griff in der äußersten Not zum Revolver und steckte seinen Vater durch einen Schuß nieder. Begnügung wurde jedoch nicht in akademische Kreise ausgedehnt.

Neues aus aller Welt. v. Gichtersheim, 31. Mai. Die Altgenossenschaft der Drahtfabrikanten kündigte förmlich 705 Arbeitern zum 15. Juni, weil die Verhandlungen die Fortsetzung des Standes beschlossen, trotzdem die Verwaltung ihre Forderung erfüllt hatte, dieselben jedoch nicht ernstlich festlegen wollten.

Salverstadt, 31. Mai. Bei der Entgleisung auf dem Bahnhof Heubere-Dammst wurden drei Reisende schwer (Gehirnerschütterung, Rippenbruch und Unterarmbruch), drei leicht verletzt (Kopfschüttelungen). Die Reisenden müssen bis zur Freimachung des Gleises an der Unfallstelle umlagern. Die Ursache ist anhängend eine Verwerfung des Gleises unter dem Zuge infolge der großen Hitze.

Jara, 1. Juni. Heute früh 5 Uhr 40 Min. wurde in Entomere ein 25 Sekunden anhaltendes starkes Erdbeben verspürt. Zahlreiche Häuser sind stark beschädigt worden, aus den umliegenden Dörfern trafen gleichfalls Nachrichten ein, die über Schäden Mitteilung machten.

Der Krieg zwischen Russland und Japan.

w. Tokio, 1. Juni. (Amst.) Logos feierter Bericht ist am Morgen des 31. Mai hier eingegangen. Er lautet: Nach den Berichten der verschiedenen mir unterstellten Divisionen scheint es, daß die „Ostjapaja“ schon frühzeitig in der Schlacht am 28. Mai sehr schwer beschädigt wurde, die Schlachtlinie verließ und um 3 Uhr nachmittags sank. „Sijisoi Weliki“, „Admiral Radimow“ und „Wladimir Monomach“ hatten auch schon am Mittag des 27. schwer gelitten und wurden in der Nacht durch unsere Torpedoboote

und Zerstörer noch so beschädigt, daß sie vollkommene Gefechtsunfähigkeit wurden. Sie wurden am nächsten Morgen von unseren Schiffzögern „Schinad Maru“, „Jawata Maru“, „Lainan Maru“ und „Sado Maru“ nahe der Insel Tsushima (Japan) gesunken, aber sanken weg, ehe sie genormt werden konnten. Die Leberlebenden, ungefähr 915 Mann, wurden von den obengenannten Schiffzögern und Leuten an der Stelle geborgen. Nach der Aussage von Gefangenen ist es sicher, daß „Kucata“ von vier Torpedos von unserer Torpedoflotte am 27. Mai getroffen wurde und untergegangen ist. Der Kommandant der „Kucata“ berichtet, daß „Sjmelang“ um 9 Uhr morgens, am 28. Mai außerhalb der Gutsir-Nacht (Korea) gesunken und durch „Kucata“ und „Tajawa“ zum Sinken gebracht wurde. „Murota“ und „Amas“, glaubt man, daß sie durch den Torpedoangriff in der Nacht vom 27. Mai gesunken sind. Was „Schemtschug“ betrifft, die in einem früheren Bericht in der Liste der gesunkenen Schiffe steht, so ist ihr Verbleib ungewiß, ihr Name muß von jener Liste gestrichen werden, bis zuverlässige Nachrichten eingegangen sind. Nach den Berichten über die Beschädigungen unserer Flotte während des Nachtsangriffes vom 27. Mai sind die Torpedoboote Nr. 34, 35 und 69 gesunken, die meisten Leute der Besatzung aber von anderen Booten aufgenommen worden. Sonst ist kein Schiff irgend einer Art verloren gegangen. Die Beschädigungen der größeren Schiffe einschließlich der Torpedoboote sind leicht, keines von ihnen war schwer beschädigt. Unser Gesamtverlust beträgt jetzt auf 800 Mann geschätzt. Da fast die gesamte japanische und russische Flotte an der Schlacht beteiligt war, war der Kampfplatz sehr ausgedehnt, da außerdem das Meer neblig war, konnte man nicht weiter als fünf Meilen sehen. Es war daher unmöglich, selbst an Tage, alle mir unterstellenden Divisionen im Auge zu behalten. Da ferner die Schlacht zwei Tage und zwei Nächte dauerte, unsere verschiedenen Abteilungen den Feind, der sich nach verschiedenen Richtungen zerstreute, angriffen, und einige von ihnen noch in der Erledigung von an den Kampf sich anschließenden Aufgaben begriffen sind, wird es mehrere Tage dauern, bis ein ausführlicher Bericht erstattet werden kann.

w. Tokio, 1. Juni. Der achte Bericht des Admirals Togo, eingegangen am 31. Mai, lautet wie folgt: Der Kommandant der „Asuga“, die heute Nachmittag mit den überlebenden Mannschaft des „Dmitri Donstol“ zurückgekehrt ist, berichtet, daß „Dmitri Donstol“ am 29. Mai morgens nach Öffnung der Ventile sank, und daß die an Bord befindliche Mannschaft, einschließlich der Leberlebenden von „Schjabin“ und dem Torpedoboote „Woinini“, auf der Urelung-Zinsel landete. Es scheint, daß der „Woinini“ der Admiral Roschdjestwenski und seinen Stab nebst 200 Mann von „Schjabin“ am Nachmittag des 27. Mai vor dem Sinken des Flaggschiffes an Bord genommen hatte, daß aber, als der Torpedoboote nicht recht vorwärts kam, Roschdjestwenski und sein Stab auf den „Wiedrow“ übergingen; als der „Woinini“ nordwärts fuhr, blieb er am Morgen des 28. Mai auf dem „Dmitri Donstol“, nachdem die an Bord des „Woinini“ befindlichen Russen auf den „Dmitri Donstol“ gebracht waren, samt der Torpedoboote „Woinini“.

„Ostjaja“ erhielt am Samstag nach der Angabe getretter Russen gleich zu Beginn der Schlacht einen Schuß in den Turm, durch den Admiral Jallerahm getötet wurde. Das Schiff sank dann, von weiteren Schiffen getroffen, um 3 Uhr nachmittags. Die Leberlebenden von dem „Dmitri Donstol“ erzählten, sie hätten, als der Kampf am Samstag Mittag am heftigsten war, zwei russische Torpedoboote gesunken gesehen; somit sind, falls dies richtig ist, fünf russische Torpedoboote zerstört worden. w. Tokio, 31. Mai. Amst. Bericht bekannt gegeben, daß die japanische Flotte in der letzten Seeschlacht nur sehr leichte Beschädigungen erlitten habe, und daß außer drei Torpedoboote weder ein Umliegschiff noch ein Kreuzer, Torpedobootezerstörer oder irgend ein anderes Schiff verloren gegangen seien. — Der Kaiser hat Admiral Togo ermächtigt, die Offiziere der Schiffe „Imperator Nikolai I.“, „Drel“, „General-Admiral Apraxin“ und „Admiral Senjabin“, die sich ergeben haben, auf Ehrenwort zu entlassen.

w. Tokio, 31. Mai. (Reuter.) Die Wunden des Admirals Roschdjestwenski sind leicht. — Der Gesamtverlust der Japaner beträgt noch nicht 800 Mann.

w. Tokio, 1. Juni. (Reuter.) Ein Offizier des „Borodino“, der als Gefangener nach Maizura gebracht wurde, erklärte: Als Admiral Roschdjestwenski seine Flagge an Bord des „Surowon“ hissen ließ, habe er sich tatsächlich auf dem „Borodino“ befunden; als dieser gesunken sei, sei er an Bord eines Torpedobootezerstörers gegangen.

Tokio, 31. Mai. Der amtliche Bericht über die russischen Verluste, soweit dieselben bisher ermittelt sind, lautet: Folgende sechs Schlachtschiffe sind gesunken: „Kucata“, „Surowon“, „Imperator Alexander III.“, „Borodino“, „Ostjaja“, „Sijisoi Weliki“, „Namarin“. Folgende Kreuzer gesunken: „Admiral Radimow“, „Dmitri Donstol“, „Wladimir Monomach“, „Sjwetlana“, „Schemtschug“, „Kliffenpanzer“, „Admiral Ujaton“ gesunken, ebenso zwei Spezialschiffe: „Kamschakta“ und „Nitschi“, ferner drei Torpedobootezerstörer. Zwei Schlachtschiffe, nämlich „Drel“ und „Imperator Nikolai I.“, zwei Kliffenpanzer, nämlich „General-Admiral Apraxin“ und „Admiral Senjabin“, sowie der Torpedobootezerstörer „Widowny“ genommen. Mitbin verlor Russland 22 Schiffe, außerdem Gefangenschaft von 153 411 Tennen, außerdem Kreuzer „Almaz“, von dem hier angenommen wird, daß er gesunken sei.

London, 31. Mai. Die hiesige japanische Gesandtschaft veröffentlicht folgende Depesche aus Tokio: An Bord des russischen Torpedobootezerstörers „Widowny“ wurde kein anderer Admiral außer Roschdjestwenski gefangen genommen. Die Meldung, daß gleichzeitig noch ein Admiral gefangen genommen wurde, beruht auf einem Schreibfehler.

Tokio, 31. Mai. Admiral Roschdjestwenski ist an der Stirne, beiden Beinen, sowie am Rücken verletzt, doch dürfte er wieder genesen.

Tokio, 31. Mai. Admiral Roschdjestwenski ist im Marinehospital von Sasebo angekommen.

Petersburg, 31. Mai. (Petersb. Telegr.-Ag.) Wjatschkojew begab sich heute Morgen nach Jaroslaw-Selo zum Kaiser.

w. Petersburg, 2. Juni. Der Marinestab teilt mit, daß das Ministerium des Meeres auf Veranlassung des Marineministeriums an die Regierung mehrerer preussischer Staaten das Ersuchen richtete, durch ihre Vertreter in Japan die Familienmitglieder der nach Japan verbrachten Offiziere von den Schiffen des Geschwaders des Admirals Roschdjestwenski in Erfahrung zu bringen und bei diesen Offizieren über die in der Schlacht vom 27. und 28. Mai erlittenen Mannschiffsverluste Erkundigungen einzuziehen.

w. Tokio, 2. Juni. Die Menschenverluste der Russen in der Seeschlacht von den Gefangenen abgesehen werden auf 7-8000 Mann geschätzt. Es ist zu befürchten, daß die Mehrzahl derselben umgekommen ist. Zahlreiche Leichen sind an benachbarte Inseln angehängelt.

w. Petersburg, 2. Juni. Der Kommandant des Kreuzers „Jumrud“, Kapitän Perjen, richtete von der Ost-Oka-Insel aus ein Telegramm an den Kaiser. Dasselbe schildert die Schlacht vom 27. Mai, die nachmittags gegen 1 Uhr begann und sagt, nachdem das Schiff „Sumarow“ schwer beschädigt außer Sicht genommen war, ging das Kommando an Nebogatow über, unter dessen Führung die übrig gebliebenen Kreuzerschiffe mit dem „Jumrud“ in der Richtung nach Nordosten weiter zühen. Am späten Nachmittag erfolgten wiederholte Angriffe seitens der japanischen Torpedoboote. Am 28. ließ die japanische Flotte wieder auf russische Schiffe und umzingelte sie. „Jumrud“ wurde vom Geschwader abgetrennt und nahm Kurs auf die Radimir-Bucht, wo sie in der Nacht zum 30. eintraf. Hier geriet sie auf eine Sandbank. Perjen ließ die Mannschaft landen und das Schiff in die Luft sprengen. Von der Mannschaft wurden während des Kampfes 10 verwundet. Die übrigen sind wohlbehalten.

Letzte Post.

Essen, 31. Mai. Wie die Rheinisch-Westfälische Zeitung teilt, hat Kaiser Wilhelm an den Jaren aus Anlaß der neuen Niederlage der Russen ein Telegramm gerichtet, in dem er seiner Trauer Ausdruck gibt. (Freib. Ztg.)

w. Berlin, 30. Mai. Ein Telegramm aus Windhuk meldet die vorläufigen Verluste vom Gefecht am 12. Mai 1905 am Zusammenstoß des Goab- und des Antichiffes. Gefallen ist Gefreiter Richard Heimlich, verwundet sind: Oberleutnant Georg v. Rosenbergh, Leutnant Horst v. Linningen, Gefreiter Karl Ruppert und Reiter Hans Lindner. — An Verwundeten sind gestorben: Reiter Otto Ritz und Reiter Karl Schrammager. (Freib. Ztg.)

Belgrad, 31. Mai. Eine 80 Mann starke albanesische Bande überfiel das serbische Dorf Stupan nächst Zepel in Mt-Serbien, plünderte alles aus und ermordete 10 Männer. In der Umgebung von Roma Barosch veranlaßte die Banden das Steinerzählen, weil sie von türkischen Banden ausplündert seien. (Freib. Ztg.)

Tanger, 1. Juni. Der Sultan teilte dem französischen Gesandten Renaud de Laillendier mit, daß er die Vorschläge Frankreichs nicht annehmen könne. Er Torres wird dies den Mächten in einem amtlichen Rundschreiben mitteilen. — Hier verlautet, der Sultan wünsche, daß irgendwelche Reformen nur mit Zustimmung der Mächte eingeführt werden, und die Mächte um ihre Ansicht bezüglich der Abhaltung einer Konferenz über diesen Gegenstand zu befragen.

Ein Attentat auf den König von Spanien. w. Paris, 1. Juni. Als der König von Spanien, dessen Wagen von einer dichten Kavallerie umgeben war, nach Beendigung der Gala-vorstellung in der Oper gegen halb 11 Uhr durch die Rue de Rivoli fuhr, wurde aus der Menge in der Richtung des Wagens des Königs eine Bombe geschleudert, welche mit lauten Knall explodierte. Ein Schußmann, eine Frau und die Pferde mehrerer Kavaliere wurden leicht verletzt. Zwei Individuen sind verhaftet worden. Man glaubt, daß der Attentäter ein Ausländer ist. Es heißt, daß die Bombe mit Nagelein geladen war. Unter der Volksmenge herrschte große Enttäuschung über den Anschlag.

Paris, 31. Mai. Auf dem Gebäude der Arbeiterbrüder wehte heute eine rote Fahne mit der Aufschrift: „Den Opfern von Montjuich und Barcelona“. Die Fahne wurde von der Polizei entfernt.

w. Paris, 1. Juni. Bei der Bombenexplosion in der Rue de Rivoli sind 10 Personen leicht verletzt worden; ein Polizist hat ein Bein gebrochen, als er durch ein Pferd umgeworfen wurde. Die Schuldigen haben sich noch nicht feststellen lassen. Eine als Zeugin vernommene Frau sagt aus, sie habe gesehen, wie drei Personen die Bombe im Portal des Louvre anzündeten und einer sie dann in der Richtung auf den König. Wagen geworfen habe. — Der eine der Verhafteten ist wie ein Arbeiter gefesselt; er hat eine Verletzung am Auge, woher sie rührt, weiß man nicht; er verweigert die Aussage. Die aufgefundenen Bombenteile wurden an das städtische Laboratorium abgeliefert.

Verbandsanzeiger. Bietertheim. (Soz. Verein.) Am Sonntag den 4. Juni, nachmittags 3 Uhr findet in unserem Lokal (Restaurationslokal) ein Festmahl statt. Die Genossen von hier und auswärts sind hierzu freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Mittheim. (Soz. Partei.) Samstag den 3. Juni, abends 9 Uhr, Mitgliederversammlung mit Vortrag. Zahlreiches Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Durlach. (Arbeiterbund Vorwärts, Turnfunktion.) Sonntag den 4. Juni, nachmittags 3 Uhr, Festmahl zum Gedenken an die Gefallenen, Gastsaal zum „Bären“ (Saal), wozu mir alle Mitglieder freundlichst einladen. NB. Da wir einen vorzüglichen Musiker engagiert haben, der auch die Rollen musikalisch ausfüllt, glauben wir allen Teilnehmern einen genussreichen Nachmittag verbringen zu können. 1909

Durlach. (Soz. Verein.) Samstag den 3. Juni, abends halb 9 Uhr, im „Schwanen“ außerordentliche Mitgliederversammlung. Vollzähliges Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Furtwangen. Samstag den 3. Juni, abends halb 9 Uhr, im Lokal (Engmann) Versammlung des Soz. Vereins. Zahlreiches Erscheinen dringend nötig. Der Vorstand.

Emmendingen. (Soz. Verein.) Samstag den 3. Juni, Versammlung (Sinnerhalle). 2000

Verantwortlich im redaktionellen Teil für den Leitartikel, die Rubriken: Politische Uebersicht, Aus Baden, Deutschland, Ausland, Parteinachrichten, Feuilleton und Telegramme: Wilh. Kolb; für den übrigen Teil: A. Weichmann; für die Inserate: Karl Ziegler. Druckerei und Verlag des Volksfreunds, Ged. u. Co. Städtische Druckerei.

Stadtgarten.

Freitag den 2. Juni, abends 8 Uhr

Konzert

der Kapelle des
I. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.

Leitung: Stadtkomponist Fritz Kuhn.

Sintrieb: (Abonnenten 30 Pf., Nichtabonnenten 50 Pf.)

Programm 10 Pf.

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Zentral-Verband der Glaser und verw. Berufsgenossen Deutschlands.

Filiale Karlsruhe.

Samstag den 3. Juni, abends halb 7 Uhr, findet im Saale des „Goldenen Adlers“, Karlsruherstraße, statt.

Öffentliche Glaser-Versammlung

Thema: 1. Die Lohn- u. Arbeitsverhältnisse der Glasergehilfen in Karlsruhe.
Referent: H. Wills, Arbeitersekretär hier.

2. Diskussion.

Die Ortsverwaltung.

Gesangverein „Altstadt“ Karlsruhe.

Sonntag den 4. Juni, nachmittags halb 3 Uhr findet im Parkwald bei Bahnhofs-Geleit

Großes Waldfest

mit Instrumental-Konzert, Volks- und Kinderbelustigung, Preis-schießen, Plattenwerfen u. f. w. statt. Für gute Speisen und Getränke zu den üblichen Tagespreisen ist bestens gesorgt.

Abmarsch punkt 2 Uhr vom Kintzheimer Thor. Der Weg zum Festplatz ist durch Plakate kenntlich gemacht.
Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.

Verband der Graveure, Ciseleure u. v. B. Filiale Pforzheim.

Samstag den 3. Juni, präzis 7 1/2 Uhr im Restaurant zum „Deutschen Haus“

Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung:

1. Die nächsten Aufgaben der modernen Gewerkschaften.
Referent: Kollege Ernst Brückner aus Berlin.

2. Diskussion.

Wollständiges Erscheinen aller Berufskollegen, Graveure, Ciseleure, Kassier erwartet

Der Einberufer.

Deutscher Metallarbeiterverband. Ausserord. Mitglieder-Versammlung.

Samstag den 3. Juni, abends halb 9 Uhr im „Eivolk“

Tagesordnung:

Der Bericht der Pforzheimer Handelskammer und die Anfechtungen gegen die Gewerkschaftsführer“.

Referent: Kollege Weiss.

Hierzu sind die Gewerkschaftsvorstände und Kartelldelegierten höflich eingeladen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Die Ortsverwaltung.

Mit **Neuheiten** in **Stroh-Hüten** für Herren, Knaben und Kinder

ist **Zeumer's Hutmagazin** wieder unübertroffen in Auswahl bei bekannt billigen Preisen.

Karlsruhe, Kaiserstrasse 127

Hermann Friedrich
Karlsruhe: Schützenstrasse 19. Durlach: Hauptstrasse 69.

Spezial-Geschäfte für solide **Herren- und Knaben-Konfektion.**

Grosses Lager in **Herren-Anzügen, Paletots, Pelrinen, Sports-Anzügen, Lodenjoppen, Sonntags- und Arbeits-Hosen**

in allen Preislagen u. Qualitäten. Reichhaltige Auswahl in **Jünglings- und Knaben-Anzügen.**

Streng reelle Bedienung! **Feste Preise!**

An Sonn- u. gesetzlichen Feiertagen ist mein Karlsruher Geschäft geschlossen.

Empfehlung!

Infolge Aussperrung empfehle ich mich zur **Anfertigung von Herrenkleidern** unter Aufsicherung solider, eleganter Ausführung.

Im geeigneten Besonderen bittet

Ad. Grüttnier, Schillingstrasse 72, I Karlsruhe.

Offenburger Lose à 1 Mark 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf.

Ziehung sicher am 8. Juni 1905.

Günstigste 1 M. Lotterie! nur 30,000 Lose!

Gesamtgewinne L. W. M. 15,000

Die Hälfte der Einnahme wird zu Gewinne verwandt!
Sämtliche Gewinne werden mit 80% bar auszahlt!

Lose: J. Stürmer, General-Strassburg I.E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15; J. Heppes; E. Dahlemann; Chr. Wieder; L. Michel; T. Haselwander. 1879.10

Vergabung von Abbrucharbeiten.

Das Haus Schwannstraße 6 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf den Abbruch verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen auf dem städtischen Hochbauamt, Stadthaus II. Obergesch. Zimmer Nr. 116, zur Einsicht auf.

Die Angebote sind längstens bis Freitag den 2. Juni d. Js., nachmittags 5 Uhr daselbst einzureichen.

1905.1
Karlsruhe den 26. Mai 1905.
Städt. Hochbauamt.

Wein-Rosinen

per Zentner Mk. 11.— bei **E. Bucherer** Bahlingerstr. 21. Telef. 392.

J. Bähr, Karlsruhe, Waldstraße 51
Eisen- und Metallwaren, Werkzeuge, Beschläge u. f. w.

Eine rechtl. Feuerversicherung sucht tüchtigen

Unter-Agenten gegen hohe Provision.
Näh. Kronenstr. 32, 2. St.

Ein kleinerer, gebrauchter, sehr gut erhaltener **Herd** ist preiswert zu verkaufen.
Rippstr. 20, Haus 1. 1. Et. 1

2-Zimmer-Wohnung mit Küche wird sofort zu mieten gesucht. Offert. unt. A 1986 an die Exped. d. „Volksfreund“.

Soz. Partei Pforzheim u. Wahlverein Brötzingen.
Samstag den 3. Juni, abends halb 9 Uhr im „Eivolk“

Haupt-Versammlung.

Tagesordnung: „Die bevorstehende Stadtverordnetenwahl und Aufstellung der Kandidaten hierzu“.

Es ist Ehrenpflicht jedes Genossen, an dieser Versammlung teilzunehmen. Keiner darf fehlen.

Das Wahlkomitee.

Grosse Invaliden-Geld-Lotterie
Ziehung sicher 8. Juli 1905

2928 Geldgewinne ohne Abzug **44,000** Mark

1. Hauptgewinn Mk. 20,000 = 20,000
2. Hauptgewinn Mk. 5000 = Mk. 5000
2926 Gew. Mk. 19,000 = 19,000

Lose à 1 M., 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt

J. Stürmer, Generaldeb., Strassburg I.E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15; C. Wieder; L. Michel; E. Dahlemann; Chr. Frank; J. Heppes; Fr. Haselwander; Ed. Flügge.

Etwas Neues! Das Neueste!

Das **Allerneueste!** in **Strohhüte** verkaufe kolossal **billig.**

Franz Jos. Heisel,
111 Kaiserstrasse 111.

